FESTIVALPROGRAMM

LACHEN.

2. JULI – 29. AUGUST 2023

KLASSIK JAZZ CROSSOVER

CARINTHISCHER SOMMER FESTIVAL OSSIACH VILLACH

Gedankensplitter

aus Philipp Weiss' Roman
Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen

Wenn nichts mehr hilft,
setze ich mich ans Klavier,
schließe die Augen und beginne zu spielen.
aus: Enzyklopädie eines Ich

Sie gab mir wieder ihr kindliches Lächeln,
das ich dankend aufnahm.
aus: Jona Jonas – Terrain vague

Wo hat diese Katastrophe,
die man gemeinhin Liebe nennt,
ihren Ausgang genommen?
aus: Cahiers – Chantal Blanchard

Jetzt bin ich beim Mann vom Mond.
Aber es geht ihm leider nicht gut.
Er hat, glaube ich, eine echte Krise.
aus: Akioas Aufzeichnungen

Ich sollte mich beruhigen.
Womöglich phantasiere ich bloß.
aus: Die glückseligen Inseln

Carinthischer Sommer 2023

Vorwort 4

Subventionsgeber, Sponsoren & Partner 6

Festival entdecken 7

Festivalprogramm 17

Ihr Engagement 59

Ihr Besuch 63

Holger Bleck

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!

Es ist nicht immer einfach, herzhaft lachen zu können. Und es ist eine Herausforderung, dem Lachen in seiner unendlichen menschlichen Breite auf die Spur zu kommen, sei es im Leben, in der Kunst oder in der Musik. Max Nyffeler, Musiker, Filmemacher und Verleger, postulierte einst den humoristischen Ernstfall in der Musik und forderte 2006 bei dem damals für seine fachübergreifenden Diskurse bekannten Pfingstsymposion in München: *Bitte nicht lachen!*

Aber es gibt ja bekanntermaßen nicht DAS Lachen schlechthin. Denn unser Lachen kann offen, verdeckt, hinterhältig, verzweifelt, böse, aber auch mitreißend sein.

Versuchen wir also, das Lachen zu entdecken: im Festivalprogramm des Carinthischen Sommers und vielleicht in uns. Spiritus rector des diesjährigen Festivalmottos ist übrigens Philipp Weiss' Roman *Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen.*

Unsere wichtigen Schwerpunkte 2023 sind zum einen die künstlerischen Kooperationen mit Festivals in Italien, Österreich und Kärnten, darunter das Jugend-Format CS under 30

in Zusammenarbeit mit dem Mittelfest in Cividale del Friuli. Die Carinthischen Dialoge greifen erneut das Festivalmotto auf und *Illuminations* von Tamara Friebel entstand als Auftragswerk im Rahmen einer Kooperation des Festivals Imago Dei mit dem Carinthischen Sommer 2023.

In bester Tradition präsentieren wir aufstrebende Künstler*innen. Und so dürfen wir uns heuer freuen auf die israelische Mezzosopranistin Maya Gour, auf das Noreia String Quartet, auf die Pianistin Anastasia Voltchok zusammen mit dem Orchestra della Svizzera italiana und auf die Uraufführung des Siegerwerkes aus dem Internationalen Nikolaus-Fheodoroff-Kompositions-Preis 2022 des Landes Kärnten, vergeben an die Südkoreanerin Ji-Young Oh.

Neue Perspektiven eröffnen uns unter anderem die Reihe *Lebenszeichen – alte und neue Lieder aus dem Alpen-Adria-Raum* oder das NASOM-Konzert mit jungen, in Österreich lebenden Musiker*innen.

Lieben Sie Kammermusik? Dann sind möglicherweise die Carinthischen Musiksalons in Burgen und Schlössern Kärntens genau das Richtige; aber auch die Konzerte mit dem Vokalensemble Tenebrae, mit dem Harfenisten Xavier de Maistre oder mit unserem Ehrenmitglied Rudolf Buchbinder.

Der Carinthische Sommer 2023 startet am 2. Juli mit einem Pre-Opening im Kelag Schau-Kraftwerk am Wörthersee und dem österreichischen Jazz-Projekt AZURE von Ulrich Drechsler. Eröffnet wird das Festival am 8. Juli mit einer neuen Ausgabe der Carinthischen Wassermusik auf dem Gut Ossiacher Tauern. Wir beschließen das Festival 2023 – mein letztes als Intendant des Carinthischen Sommers – mit einer der besten Radio-Big-Bands Europas: der WDR Big Band.

Ein großes Dankeschön an all die Menschen, die mich im Festival begleitet haben und begleiten: dem Vorstand, meinem Team, den Subventionsgebern, Sponsoren, Künstler*innen, Ensembles und Orchestern und besonders Ihnen, unserem geliebten Publikum.

Alles Gute, Gesundheit und viel Freude im Carinthischen Sommer 2023.
Bitte: lachen!

Ihr Holger Bleck, Geschäftsführender Intendant

Wir danken unseren Subventionsgebern, Sponsoren & Partnern für ihre Unterstützung:

Subventionsgeber

LAND KÄRNTEN Kultur

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Unterstützt durch die Stadt villach

Gemeinde Ossiach

Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten

Sponsoren

BKS Bank

Villacher

WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP

kelag

Kärntner SPARKASSE Privatstiftung

Raiffeisen

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG KÄRNTEN

VOLKSBANK KÄRNTEN

VILLACHER Saubermacher

Partner

STADT THEATER KLAGENFURT

ÖBB

Ö1 CLUB

intro

:cMa Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

DOMENIG STEINHAUS

BFW Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach

KÄRNTEN Villach Faaker See Ossiacher See

KLEINE ZEITUNG

ROTARY INTERNATIONAL

IMAGO DEI FESTIVAL

mittelfest

CARINTHISCHE DIALOGE SCHLOSS BACH

FESTIVAL ENTDECKEN

Das Lachen und der Abgrund

In seinem 2018 erschienenen Roman *Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen* unternimmt Philipp Weiss eine gedankliche Reise durch drei Jahrhunderte Menschheits- und Geistesgeschichte. Die fünf Bände sind in unterschiedlichsten literarischen Gattungen abgefasst – als Enzyklopädie und Erzählung, als Notizheft und Comic. Die mosaikhaft zusammengesetzte Handlung beginnt dabei chronologisch mit dem Aufstand der Pariser Kommune im Jahre 1870, spannt sich auf zwischen Frankreich und Japan, und kreist immer um die Reaktorkatastrophe von Fukushima, die im Wust der Zeitläufte ein thematisches Zentrum bildet.

Menschliche und göttliche Komödien

Das Schicksal der Protagonist*innen des Romans wirft die Fragen nach Selbstbestimmung, Technikgläubigkeit und Umweltzerstörung auf, nach der Selbsterschaffung des Individuums und dem göttlichen Anspruch des Menschen, die Erde zu gestalten. Es ist ein Opus magnum von Balzac'schem Anspruch: Wie der französische Romancier in seinem großangelegten, doch unvollendeten Romanzyklus *La comédie humaine* ein schillerndes Bild der Gesellschaft Frankreichs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorlegte, so schafft Weiss mit seinem Roman ein Porträt der erdgeschichtlichen Epoche des Anthropozäns, in der der Mensch zur zentralen gestaltenden Kraft des Planeten geworden ist. Balzac selbst berief sich mit seinem Werk unverkennbar auf Dantes *Göttliche Komödie,* holte jene gewaltige Zusammenschau des menschlichen Geistes jedoch mit einer gewissen Ironie aus ihren transzendenten Sphären zurück auf den menschlichen Boden der Tatsachen. Auffällig bei allen drei Autoren ist die Annäherung an die menschliche Existenz über das Lachen. Dante bezeichnete seinen Gang von den Tiefen der Hölle in die Höhen des Paradieses als Komödie, ebenso Balzac die trivialen, doch tragisch aufgefassten Verstrickungen des Menschen. Weiss zitiert in seinem Romantitel den 1888 als Illustration des populärwissenschaftlichen Bandes *L'atmosphère. Météorologie populaire* erschienenen sogenannten *Holzschnitt Flammarions,* der auch unter dem Titel *Wanderer am Weltenrand* bekannt ist. Das Bild zeigt einen Menschen in Wandererskluft, der am Horizont kniend über den Weltenrand hinausgreift und erblickt, was sich jenseits des Himmelsgewölbes abspielt. Weiss aber lässt die Menschen am Weltenrand sitzen und lachen. Ebenso wie Dante und Balzac greift er damit die Frage nach der angemessenen Haltung angesichts der menschlichen Existenz auf, die oft eher als Aneinanderreihung von Katastrophen erscheint, und gibt ebenso wie diese gleich die Antwort dazu.

Heiterkeit und Melancholie

Doch welchen Charakter hat dieses Lachen der Menschen am Weltenrand? Ist es ein Lachen unbeschwerter Heiterkeit? Oder ein schwarzes Lachen angesichts des Abgrundes, das im Halse stecken bleibt? Diesen Fragen werden Künstler*innen und Publikum im Programm des diesjährigen Carinthischen Sommers nachspüren. Auch die Musik erkundet die Höhen und Tiefen der menschlichen Existenz, fasst die dunklen Abgründe und lichten Gipfel der *conditio humana* in Klänge und Harmonien. Besonders die vier an außergewöhnlichen Orten Kärntens stattfindenden Musiksalons werden sich diesem programmatischen Schwerpunkt widmen. In der Alban Berg Musikschule Velden präsentieren das Acies Quartett und Dimitri Ashkenazy mit den Klarinettenquintetten von Mozart und Brahms zwei zentrale Werke des Kammerrepertoires. Insbesondere Mozart widerlegt in seinem Werk das Diktum Baruch de Spinozas, dass Heiterkeit kein Übermaß haben könne und immer gut, Melancholie dagegen immer schlecht sei, indem er beides in der für ihn typischen – scheinbaren – Leichtigkeit verbindet und so die ganze Skala menschlichen Empfindens hör- und erfahrbar macht. Selbiges gelingt ihm übrigens auch in den von Rudolf Buchbinder präsentierten Zwölf Variationen über den Kanon *Ah, vous dirais-je, Maman,* in denen sich ausgehend von einem kindlichen Liebesgeständnis höchste pianistische Virtuosität und tiefstes Liebesschmachten entwickeln. In der Werkstattatmosphäre des Hoke Werkhauses bei Grafenstein präsentiert das Duo Aliada in der ungewöhnlichen Besetzung für Saxophon und Akkordeon eine Reihe kleiner, aber überraschender Stücke unter anderem von Brahms, Gershwin und Milhaud, in denen die Komponisten den Humor und die Stimmungen des Menschen erforschen. Einst ein Ort des frommen Gebets wird die stimmungsvolle Klosterruine Arnoldstein im Rahmen des dritten Musiksalons zur Bühne für die deftige Madrigalkomödie *La pazzia senile*, interpretiert von der Cappella Splendor Solis. Ort der Aufführung und Inhalt des Werkes bilden dabei nur scheinbar einen Widerspruch, entstammt die absurde Musikkomödie doch der Feder eines Bologneser Abtes des 17. Jahrhunderts. Ein „Scherzo misto“ aus Musik und Wort wird schließlich im Schloss Tentschach nördlich von Klagenfurt serviert. Der Kontrabassist Dominik Wagner wird dabei gemeinsam mit dem Cellisten Jeremias Fliedl und der Violinistin Marie Isabel Kropfitsch die klanglichen Möglichkeiten seines zu Unrecht oft verspotteten Instrumentes erkunden. Ergänzend dazu wird die Schauspielerin Katharina Schmölzer eine literarische Etüde über das Lachen rezitieren.

Licht im Chaos?

Neben all der Heiterkeit wird jedoch der Weltenrand, werden Abgründe von Leid, Diktatur und Verfolgung nicht aus dem Blickfeld geraten. So wird sich das Noreia String Quartet in seinem Konzert im Domenig Steinhaus am Ossiacher See mit Komponist*innen befassen, die unter dem Eindruck von Krieg, staatlichem Terror und gesellschaftlicher Ausgrenzung komponierten und trotz der widrigen Umstände ihres Schaffens Werke von größter Schönheit hervorbrachten. Wie dem größten Leid noch Erhabenheit und innerer Frieden abgerungen werden können, zeigt auch Orazio Benevolis *Missa in Angustia Pestilentiae,* die der römische Komponist angesichts der 1656 in Italien grassierenden Pestepidemie schuf. In ähnlichem Geiste entstand auch die Neukomposition *Licht im Chaos,* der aus Südkorea stammenden Komponistin Ji-Young Oh, die mit dem Internationalen Nikolaus-Fheodoroff-Kompositions-Preis des Landes Kärnten 2022 ausgezeichnet wurde und nun zur Uraufführung kommt. Das Stück für Orgel und Violoncello entstand unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und setzt sich mit der Frage auseinander, wie angesichts weltpolitischer Krisen die Hoffnung überleben kann.

Erleuchtungen

Vervollständigt wird das geistliche Programm des diesjährigen Carinthischen Sommers durch das Ensemble Tenebrae, das in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob in Villach ein dramatisches Programm mit Motetten und Chorälen von Johann Sebastian Bach und James MacMillan präsentiert, sowie dem in Kooperation mit dem Festival Imago Dei entstandenen Auftragswerk *Illuminations* von Tamara Friebel. Die australische Komponistin hat dieses Chorwerk speziell auf die Architektur seiner Aufführungsorte, der Minoritenkirche Krems und der Stiftskirche Ossiach, zugeschnitten. In Bezug auf das Festivalmotto und das spannungsvolle Verhältnis von heiligem Ernst und fröhlichem Gelächter rufen diese Werke einen Satz aus der römischen Stundenliturgie ins Gedächtnis, der in gewisser Weise auch als Ergänzung des Festivalmottos gelesen werden kann: *Froh lasst uns kosten die nüchterne Trunkenheit des Geistes!*

CS under 30

Was machen ganz junge Künstler*innen? Was ist ihnen wichtig? Welche Geschichten erzählen sie, was fasziniert sie, was macht sie glücklich, was zornig? Wir wollen ihnen eine Bühne geben, ihnen zuhören, uns von ihnen begeistern lassen. CS under 30 – hinter diesem Titel verbirgt sich ein spannendes Projekt des Carinthischen Sommers, das 2023 bereits zum zweiten Mal stattfindet. Gemeinsam mit dem Festival Mittelfest in Cividale del Friuli sind wir auf der Suche nach aufregenden neuen Ensembles, vielversprechenden jungen Künstler*innen, neuen Sichtweisen und überraschenden Projekten. Wir wollen den Blick schweifen lassen über die eigenen Grenzen hinaus, mit großer Lust auf Entdeckungen.
Eine Jury aus jungen Kurator*innen, die selbst alle „under 30" sind, wählt für die Konzerte in Cividale und Villach Künstler*innen aus, die ihre Projekte zwischen Januar und März 2023 in einem international ausgeschriebenen Wettbewerb einreichen konnten. Die Idee ist, die Vielfalt und Qualität des jungen Kunst- und Musikschaffens in Europa zu fördern und zu präsentieren. Der Carinthische Sommer in Kärnten und das Mittelfest in Cividale del Friuli sehen es als ihre Aufgabe an, mit dieser Kooperation die kulturelle Vielfalt in der Alpen-Adria-Region und darüber hinaus zu stärken und Menschen aus aller Welt einzuladen, ihre Festivals zu besuchen.

Freuen Sie sich auf Neues!

€ 25 (freie Platzwahl)

Die Siegerprojekte werden präsentiert:

Mittwoch, 16. August 2023 / 19.30 Uhr
Bambergsaal, Villach
CS under 30
Nähere Informationen finden Sie unter www.carinthischersommer.at/csunder30

In Kooperation mit den Österreichischen Bundesbahnen

ÖBB S-Bahn Kärnten

17. Carinthische Dialoge

Bereits zum zweiten Mal finden heuer die Carinthischen Dialoge in Schloss Bach in Kooperation mit dem Carinthischen Sommer statt. Mit Blick auf das Festivalmotto *Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen* wirft die Gesprächsreihe Schlaglichter auf die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts.

Das Jahrzehnt der Transformation – Optimistische Perspektiven eines Umdenkens?

Wir leben zweifelsohne in einer krisenhaften Zeitenwende, wobei die Welt abgesehen von den aktuellen Ereignissen besonders durch die ernsthafte Klima- und Energiekrise zusehends instabiler wird. Das Spiel mit der Angst hat eine demoralisierende Wirkung, wirkt suggestiv und verstärkt eine pessimistische Grundhaltung mit einer Gefahr für Populismus, ideologische Scheuklappen und Nationalismus. Apokalyptische Prophezeiungen begleiten allerdings die Menschheitsgeschichte seit jeher ebenso wie die wiederkehrende Notwendigkeit zu Veränderungen. Dabei könnten die derzeitigen globalen Herausforderungen eine Geschichte menschlicher Brillanz werden, wenn die wissenschaftlichen Erkenntnisse und technologischen Entwicklungen, die während der Veranstaltung diskutiert werden, kritisch betrachtet zum Wohl aller Menschen eingesetzt werden.
Es ist Zeit für eine neue Aufklärung in einer gemeinsamen Welt, die wir bewohnbar an die nächste Generation weitergeben wollen. Mit Zuversicht gilt es, kreative Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Mensch und Natur sind nicht grenzenlos belastbar.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Diskussionsbeiträge.
Ihre Johanna Franz, Generalsekretärin der Carinthischen Dialoge

€ 200 (inkl. Verköstigung)

14. bis 16. Juli 2023 / Eröffnung: 17 Uhr
Schloss Bach, St. Urban
17. Carinthische Dialoge: Das Jahrzehnt der Transformation – Optimistische Perspektiven eines Umdenkens?
Am 16. Juli 2023 liest Philipp Weiss aus seinem Roman
Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen.
Nähere Informationen finden Sie unter www.carinthische-dialoge.at

In Kooperation mit den Carinthischen Dialogen

Sonntagsmesse in der Stiftskirche Ossiach

Nach der inspirierenden Erfahrung der Aufführung von Orazio Benevolis *Missa in Angustia Pestilentiae* durch vier Chöre beim Carinthischen Sommer 2022 wird dieses Werk heuer neuerlich erklingen. Benevoli komponierte es 1656 in einer Zeit der Angst. Die Pest war nach Rom zurückgekehrt und forderte eine Million Opfer. Papst Alexander VII. verhängte eine strikte Quarantäne über die Stadt und ließ Lazarette einrichten. Und er gab bei Orazio Benevoli eine 16-stimmige Messe für vier Chöre in Auftrag, mit der gegen die Not angesungen wurde.

Freier Eintritt

Sonntag, 30. Juli 2023 / 10 Uhr

Stiftskirche Ossiach

Orazio Benevoli: Missa in Angustia Pestilentiae
Chor Musica Viva Wien: Jury Everhartz, Leitung
Vokalensemble Mariahilf: Norbert Kautschitz, Leitung
Kantorei St. Nikolai Villach: Manfred Länger, Leitung
CS Bläser
Martin Nowak, Orgel
Michael Wieltschnig, Gesamtleitung

Bitte beachten Sie gegebenenfalls die Hinweise auf Programmergänzungen zu den Sonntagsmessen auf unserer Website.

Monumentum Vocal Music

Auftakt!

In unseren Auftakt!en erfahren Sie mehr zu unseren Konzerten. Sie lernen in kleiner Runde unsere Künstler*innen, Komponist*innen und Dirigent*innen kennen, erfahren Hintergründe und können fragen, was Sie immer schon gerne über unsere Konzerte wissen wollten.

Freier Eintritt

Mittwoch, 12. Juli 2023 / 18.30 Uhr
Rittersaal, Stift Ossiach
Xavier de Maistre: Holger Bleck im Gespräch mit Xavier de Maistre

Sonntag, 16. Juli 2023 / 18.30 Uhr
Rittersaal, Stift Ossiach
CS Rising Stars: Maya Gour: Holger Bleck im Gespräch mit Maya Gour

Dienstag, 18. Juli 2023 / 18.30 Uhr
Domenig Steinhaus, Steindorf
Lebenszeichen – alte und neue Lieder aus dem Alpen-Adria-Raum: Akos Banlaky im Gespräch mit Helmut Stippich und Johanna Doderer

Donnerstag, 27. Juli 2023 / 18.30 Uhr
Rittersaal, Stift Ossiach
Tamara Friebel: Illuminations: Holger Bleck im Gespräch mit Tamara Friebel und Simon Erasimus

Donnerstag, 3. August 2023 / 18.30 Uhr
Domenig Steinhaus, Steindorf
Noreia String Quartet: Holger Bleck im Gespräch mit Lena Kolter, Alma Portič, Anna Bednarchuk und Jana Thomaschütz

Freitag, 18. August 2023 / 18.30 Uhr
Galerie Draublick, Congress Center Villach
Orchestra della Svizzera italiana: Markus Hänsel im Gespräch mit Anastasia Voltchok und Markus Poschner

Donnerstag, 24. August 2023 / 18.30 Uhr
Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, Villach
Internationaler Nikolaus-Fheodoroff-Kompostions-Preis: Orgel Plus: Markus Hänsel im Gespräch mit Elisabeth Hubmann, Simon Lefebvre und Ji-Young Oh

UNSER DIGITAL-MANIFEST

REGIONAL ALS TEIL DER WELT

KLEINEZEITUNG.AT – EINE PLATTFORM FÜR ALLE

UNSER JOURNALISMUS IST KONSTRUKTIV UND OPTIMISTISCH

OBJEKTIVITÄT UND

Gewohnte Qualität im neuen Auftritt:

Kleine Zeitung Web & App

Guter Journalismus trägt gesellschaftliche Verantwortung und wächst mit den Anforderungen seiner Zeit – in jeder Form. Darum haben wir unsere digitalen Plattformen für alle, die Teil einer Veränderung sein wollen, neu gedacht.

Mehr dazu unter: **kleinezeitung.at/abo**

KLEINE ZEITUNG

FESTIVALPROGRAMM

Ulrich Drechsler

Sonntag, 2. Juli 2023 / 19.30 Uhr
Kelag Schau-Kraftwerk am Wörthersee, Techelsberg

Pre-Opening: Ulrich Drechsler AZURE

Ulrich Drechsler, Saxophone, Klarinetten
Lukas Leitner, Keyboards, Synthesizer
Bernhard Höchtel, Keyboards, Synthesizer
Oliver Steger, E-Bass
Raphael Keuschnigg, Schlagzeug, Percussion

€ 59

Am 28. Jänner 1923 wurde in Klagenfurt mit der Kärntner Wasserkraftwerke AG (KÄWAG) die Vorgängergesellschaft der heutigen KELAG gegründet. Zwei Jahre später ging das Pumpspeicherkraftwerk in Techelsberg am Wörthersee ans Netz, das seither weite Teile Mittelkärntens mit grünem Strom versorgt und heute als Schau-Kraftwerk der Öffentlichkeit zugänglich ist. Anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung des Kärntner Energieversorgers werden Ulrich Drechsler und seine Formation AZURE einen elektro-akustischen Sturm aus Trip Hop, Drum'n'Bass, Jazz und Club-Music entfesseln und so für einen Abend zu einer kräftigen Steigerung der Wattzahl beitragen. Mit AZURE lädt Ulrich Drechsler zu einer Entdeckungsreise in die grenzenlose Welt der elektronischen Klänge, Beats, Atmosphären und Melodien. Begleitet wird er dabei unter anderem von Lukas Leitner und Bernhard Höchtel, die am Synthesizer ein wallendes Meer aus Sounds und Beats erzeugen, sowie Raphael Keuschnigg, der für gnadenlose Live-Rhythmen sorgt.

Mit freundlicher Unterstützung von

kelag

Tauernteich

Samstag, 8. Juli 2023 / ab 19.30 Uhr
Gut Ossiacher Tauern (Bei Schlechtwetter:
Alban Berg Konzertsaal), Ossiach

Festivaleröffnung: Carinthische Wassermusik

Antonio Fian, Konzept & Text
Wolfgang Puschnig, Musik

Freier Eintritt (freie Platzwahl)

Eine prachtvolle Wassermusik zur Eröffnung des Carinthischen Sommers hat inzwischen fast schon Tradition. Anknüpfend an barocke Wassermusiken, wie sie beispielsweise im Jahre 1717 zur Unterhaltung König Georgs I. auf der Themse gespielt wurden, wurden 2016 und 2018 unter der Mitwirkung hunderter Beteiligter eindrucksvolle Klangspektakel auf dem Ossiacher See verwirklicht. Heuer wird das Publikum in die mystischen Höhen der Ossiacher Tauern entführt, wo geheimnisvoll umgeben von dunklen Wipfeln der Tauernteich liegt. Nahebei, in der malerisch sich öffnenden Hochebene, steht inmitten satter Wiesen die Filialkirche St. Anton in den Tauern. Um die Entstehung dieses dieses Kirchleins rankt sich eine alte Sage: Eine Wassernixe drunten vom Ossiacher See soll es zur Buße errichtet haben, um die Tötung eines jungen Fischers und seiner Frau zu sühnen. Die Nixe hatte den Fischer in einer Vollmondnacht verführt, jedoch war dieser beim nächsten Vollmond ihrem Zauber nicht mehr erlegen und wollte zu seiner Braut zurückkehren.
Basierend auf dieser Sage konzipiert Antonio Fian eine Kurzoper, zu der Wolfgang Puschnig die Musik komponiert. Die Handlung wird sich als Stationendrama inmitten der Szenerie der Ossiacher Tauern entfalten. Beginnend in der Filialkirche wird das Publikum gemeinsam mit den Figuren der Handlung zum Teich ziehen und das Schicksal der Nixe und des Fischers nachvollziehen.

Mittwoch, 12. Juli 2023 / 19.30 Uhr
Stiftskirche Ossiach

Xavier de Maistre

Xavier de Maistre, Harfe

Giovanni Battista Pescetti: Sonate c-Moll für Harfe solo
Sophia Corri-Dussek: Sonate c-Moll für Harfe solo op. 2
Francisco Tárrega: *Recuerdos de la Alhambra*
Manuel de Falla: Spanischer Tanz aus der Oper *La vida breve*
Gabriel Fauré: Impromptu für Harfe solo op. 86

Benjamin Britten: Suite für Harfe solo op. 83
Claude Debussy: *Clair de Lune*
Henriette Renié: *Légende* nach dem Gedicht *Les Elfes* von Charles Leconte de Lisle

€ 69 / 59 / 49 / 20

Xavier de Maistre ist einer der bedeutendsten und innovativsten Harfenisten der Gegenwart. 2010 gab er die Position des Harfenisten der Wiener Philharmoniker auf, um das Wagnis einer Solokarriere einzugehen. In der feierlichen Atmosphäre der Stiftskirche Ossiach präsentiert de Maistre ein Programm, das den Bogen von barocken Klängen aus der Feder Giovanni Pescettis, eines venezianischen Komponisten des frühen 18. Jahrhunderts, über die in der Zeit der Wiener Klassik komponierte Sonate Sophia Corri-Dusseks in die impressionistische Klangwelt Gabriel Faurés und Claude Debussys spannt.
Benjamin Brittens 1969 für den walisischen Harfenisten Osian Ellis komponierte Suite vereint barocke und romantische Stilelemente, huldigt aber in ihrem breiten Finale der keltischen Harfentradition, während Francisco Tárregas *Erinnerungen an die Alhambra* und Manuel de Fallas Spanischer Tanz in die Klangwelt der iberischen Halbinsel erzählt schließlich von einer märchenhaft-morbiden Mondnacht, in der ein stolzer Ritter auf dem Weg zu seiner Verlobten von einer geheimnisvollen Elfenkönigin auf tödliche Abwege gelockt wird.

Mit freundlicher Unterstützung von

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG KÄRNTEN

Xavier de Maistre

Acies Quartett

Samstag, 15. Juli 2023 / 11 Uhr
Alban Berg Musikschule Velden

Carinthischer Musiksalon: Klarinettenquintett

Benjamin Ziervogel, Violine
Raphael Kasprian, Violine
Jožef Bisak, Viola
Thomas Wiesflecker, Violoncello

Dimitri Ashkenazy, Klarinette

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett für Klarinette und Streichquartett A-Dur KV 581
Johannes Brahms: Quintett für Klarinette und Streichquartett h-Moll op. 115

€ 44 (freie Platzwahl)

In Mozarts 1789 entstandenem Klarinettenquintett sublimiert sich die Liebe des Komponisten zu jenem Instrument, dessen Timbre der menschlichen Stimme am nächsten kommt. So gelang ein Werk, dessen stilistische Geschlossenheit selbst im Kontext des Schaffens eines Genies wie Mozart seinesgleichen sucht. Mit den Worten Richard Strauss' macht der Komponist in *melancholischer Heiterkeit […] die ganze Skala menschlichen Empfindens* hör- und erfahrbar. Über dem ein Jahrhundert später von Johannes Brahms geschaffenen Klarinettenquintett liegt dagegen ein Hauch von Abschied: Nach der Vollendung des Streichquintetts op. 111 hatte der Komponist sein musikalisches Schaffen für beendet gehalten. 1891 lernte er jedoch den Meininger Klarinettisten Richard Mühlfeld kennen, dessen autodidaktisch erworbenes Können Brahms so beeindruckte, dass er gleich vier Werke für ihn schrieb, darunter das Klarinettenquintett. Wie Mozarts Quintett endet auch dieses mit einem Variationensatz. Doch während Mozart in einem schmissigen Kehraus gipfelt, vermittelt Brahms mit den Worten seines Biografen Max Kalbeck den Eindruck eines *Abschieds von der schönen Welt.*

Kuratiert von Barbara Rombach-Kuderna

Kunsthistorische Einführung von DI Architekt Gerhard Kopeinig

Maya Gour

Sonntag, 16. Juli 2023 / 19.30 Uhr
Alban Berg Konzertsaal, Ossiach

CS Rising Stars: Maya Gour

Maya Gour, Mezzosopran
Lochlan Brown, Klavier

Gioacchino Rossini: *La regata veneziana*
Hector Berlioz: Zwei Arien aus *La damnation de Faust* op. 24
Giaocchino Rossini: *Non più mesta*

Israelisches Volkslied
Georges Bizet: *Habanera*
Pauline Viardot: *Havanaise*
Kurt Weill: *J'attends un navire, It never was you*
Leonard Bernstein: *What a Movie aus Trouble in Tahiti*
William Morgan Lewis, Jr.: *How High the Moon*

€ 49 (freie Platzwahl)

Der Carinthische Sommer hat sich die Förderung aufstrebender Talente auf die Fahnen geschrieben und gibt regelmäßig jungen Sänger*innen die Gelegenheit, sich dem Publikum vorzustellen. In diesem Jahr wird die israelisch-portugiesische Mezzosopranistin Maya Gour, die 2022 den CS Rising Stars Award des Internationalen Belvedere-Gesangswettbewerbs gewann, ihr vielfältiges stimmliches Können im Rahmen eines Solo-Rezitals präsentieren. Sie begann ihre Karriere als Jazzsängerin, bevor sie sich dem klassischen Gesang zuwandte. Seit 2020 ist sie Mitglied des Nationalen Opernstudios der Niederlande, wo sie bereits Bühnenerfahrung in Opern von Donizetti, Verdi, Strauss und Bernstein sammeln konnte. Die breitgefächerten Fähigkeiten ihrer Stimme kommen auch in dem Programm zur Geltung, das sie für dieses Konzert zusammengestellt hat. Es vereint den geschmeidigen Belcanto Rossinis und jazzige Nummern von Weill mit dem Klang israelischer Volkslieder. Begleitet wird Maya Gour von dem australischen Dirigenten und Pianisten Lochlan Brown, der bereits an Opernhäusern in Australien, Nordamerika, Italien und Litauen arbeitete und derzeit Korrepetitor am Nationalen Opernstudio der Niederlande ist.

Mit freundlicher Unterstützung von
BKS Bank

Helmut Th. Stippich

Dienstag, 18. Juli 2023 / 19.30 Uhr
Domenig Steinhaus, Steindorf

Lebenszeichen – alte und neue Lieder aus dem Alpen-Adria-Raum

Mischwerk:
Maria Stippich, Stimme, Kontrabass, Kontragitarre
Reinhard Uhl, Klarinette, Picksüßes Hölzl, Saxophon, Stimme
Nikolai Tunkowitsch, Geige, Stimme
Helmut Th. Stippich, Akkordeon, Schrammelharmonika, Klavier, Gitarre, Stimme

Josipa Bainac-Hausknecht, Mezzosopran

Alte und neue Werke aus dem Alpen-Adria-Kulturraum von Timna Brauer, Akos Banlaky, Johanna Doderer, Gustav Mahler, Helmut Stippich, Hugo Wolf sowie kroatische und slowenische Volkslieder und Kärntnerlieder

€ 49 (freie Platzwahl)

Geboren in Slovenj Gradec/Windischgrätz und unter anderem am Stiftsgymnasium St. Paul im Lavanttal zur Schule gegangen, gehört Hugo Wolf zu den bedeutendsten Liedkomponisten des österreichischen Fin de Siècle – ebenso wie Gustav Mahler, der von 1900 bis 1907 seine Sommer- und Komponierferien am Wörthersee verbrachte. Im Domenig Steinhaus treten ihre Werke in Dialog mit Liedern, die zum Teil seit Jahrhunderten in Kroatien, Slowenien und Kärnten gesungen und von Generation zu Generation weitergegeben werden, sowie Uraufführungen, die für dieses Konzert in Auftrag gegeben wurden. Diese stammen von Timna Brauer, die in vielen musikalischen Welten von Jazz über Musical bis zur Klassik zu Hause ist, Johanna Doderer, deren Musik in den großen Konzert- und Opernhäusern der Welt längst zum Repertoire gehört, Helmut Stippich, der im Lavanttal geboren wurde und dem aus Ungarn stammenden Akos Banlaky, der diese Konzertreihe im Auftrag des Carinthischen Sommers kuratiert.

Kuratiert von Akos Banlaky

Mit freundlicher Unterstützung von
VOLKSBANK KÄRNTEN

Tenebrae

Freitag, 21. Juli 2023 / 19.30 Uhr
Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, Villach

Tenebrae: I Saw Eternity

Nigel Short, Leitung

Motetten und Choräle von Johann Sebastian Bach und James MacMillan

€ 59 / 49 / 40 / 20

Leidenschaft und Präzision sind die Markenzeichen des 2001 in London gegründeten Ensembles Tenebrae, das zu den weltweit führenden Vokalklangkörpern gehört. Berühmt und ausgezeichnet für herausragende Interpretationen von Choralmusik von der Renaissance bis zur Moderne, gibt Tenebrae regelmäßig neue Werke bei zeitgenössischen Komponist*innen in Auftrag. 2021 wurde der schottische Komponist Sir James MacMillan, dessen Schaffen hauptsächlich geistliche Werke umfasst, gebeten, ein Werk zu komponieren, das gemeinsam mit Motetten von Johann Sebastian Bach aufgeführt werden sollte. Diese gehören seit ihrer Entstehung zu den Grundpfeilern des Chorrepertoires und sind bekannt für ihre technischen Schwierigkeiten, die nur mit viel Liebe zum Detail bewältigt werden können, sowie ihre emotionale Bandbreite. So komponierte MacMillan eine bewegende Vertonung von Worten des aus Wales stammenden metaphysischen Dichters Henry Vaughan (1621–1695), die auch dem in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob in Villach präsentierten Programm seinen Titel gegeben haben: *I Saw Eternity*. Dieses und weitere Werke MacMillans werden umrahmt von drei der berühmtesten Chorwerke Johann Sebastian Bachs. Nach den besinnlichen Stücken *Komm, Jesu, komm* und *Jesu, meine Freude* gipfelt das Konzert im fröhlichen Jubelgesang *Singet dem Herrn*.

Tamara Friebel

Donnerstag, 27. Juli 2023 / 19.30 Uhr
Stiftskirche Ossiach

Tamara Friebel: Illuminations

Sylvie Lacroix, Flöte
Thomas Fheodoroff, Violine
Michael Moser, Violoncello
Hannes Schöggl, Schlagwerk
Momentum Vocal Music
Simon Erasimus, Leitung

Tamara Friebel: *Illuminations* für Chor, Flöte, Violine, Violoncello und Schlagwerk

€ 59 / 49 / 40 / 20

Im Schaffen der australischen Klangkünstlerin Tamara Friebel spielt der Raum eine zentrale Rolle. Friebel studierte Komposition bei Chaya Czernowin sowie Architektur bei Zaha Hadid und ist derzeit als Post-Doc-Forscherin am Institut für Mathematik der Universität Graz beschäftigt. *Illuminations* entstand als Auftragswerk im Rahmen einer Kooperation des Festivals Imago Dei mit dem Carinthischen Sommer. Ausgangspunkt der Komposition war die Architektur der Minoritenkirche Krems: Friebel leitete die musikalischen Strukturen der Partitur aus den spezifischen Proportionen des Raumes ab und übersetzte sie in einen zwölfstimmigen Chor. Aus dem Manifesten der jahrhundertealten Kirchenmauern destillierte sie latente Strukturen, die sie wiederum in manifestes Notenmaterial verwandelte. Textliches Leitmotiv ist dabei die Suche nach Licht und Erleuchtung, die in der Vertonung der Worte von Mystikerinnen wie Hildegard von Bingen oder Rābiʿa al-ʿAdawiyya al-Qaysiyya, von Mantras und Göttinnennamen zum Ausdruck kommt. Im März 2022 in der Minoritenkirche in Krems erstmals erklungen, wird das Werk mit einer auf die Stiftskirche Ossiach zugeschnittenen Ergänzung beim Carinthischen Sommer 2023 erneut zur Aufführung gebracht.

In Kooperation mit

IMAGO DEI FESTIVAL

Noreia String Quartet

Donnerstag, 3. August 2023 / 19.30 Uhr
Domenig Steinhaus, Steindorf

Noreia String Quartet

Noreia String Quartet:
Lena Kolter, Violine
Alma Portič, Violine
Anna Bednarchuk, Viola
Jana Thomaschütz, Violoncello

verfolgte kunst/preganjana umetnost
Dmitri D. Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
Komitas Vardapet (Soghomon Gevorki Soghomonian):
Stücke aus den *Armenischen Miniaturen*
Jessie Montgomery: *Source Code* für Streichquartett

€ 49 (freie Platzwahl)

Dmitri Schostakowitsch schrieb sein berühmtestes, aber auch düsterstes Streichquartett im Jahre 1960 während der Dreharbeiten zu dem Film *Fünf Tage und fünf Nächte,* der die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg zum Thema hatte. Die Widmung des Werkes an alle Opfer des Krieges und des Faschismus scheint aber von der sowjetischen Führung erzwungen gewesen zu sein – für den Komponisten selbst war es eher eine autobiographische Auseinandersetzung mit seinem eigenen Schaffen unter jahrzehntelangen Repressionen des Regimes. Der Priester Komitas Vardapet gilt als Begründer der klassischen armenischen Kunstmusik. Er entging dem vom Osmanischen Reich organisierten Völkermord an den Armenier*innen nur knapp und starb nach über zehnjährigem Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik bei Paris. In seinen *Armenischen Miniaturen* verarbeitete er zahlreiche Volkslieder und -tänze, die er auf Reisen durch das ganze Land gesammelt hatte, während das Quartett *Source Code* der amerikanischen Komponistin Jessie Montgomery auf Werken afroamerikanischer Künstler*innen beruht, die in der aufgeheizten Stimmung der 1950er und 60er Jahre aktiv waren, als der Kampf um Bürgerrechte die amerikanische Gesellschaft spaltete.

Duo Aliada

Sonntag, 6. August 2023 / 11 Uhr
Hoke Werkhaus, Saager/Grafenstein

Carinthischer Musiksalon: Duo Aliada

Michał Knot, Saxophon
Bogdan Laketic, Akkordeon

Werke von Johannes Brahms, Aaron Copland, George Gershwin, Chick Corea und Darius Milhaud

€ 44 (freie Platzwahl)

Als *herausragend talentierte und kreative Musiker* bezeichnete bereits der Wiener Musikverein das Duo Aliada, das aus dem Saxophonisten Michał Knot und dem Akkordeonisten Bogdan Laketic besteht. Seit seiner Gründung im Jahr 2013 hat sich das Duo schnell die Aufmerksamkeit der klassischen Musikwelt gesichert und konnte seinen Terminkalender mit mehr als 150 Konzerten in über 35 Ländern auf fünf Kontinenten füllen. Die Künstler waren bereits an renommierten Auftrittsorten wie dem Wiener Musikverein, der Carnegie Hall New York, der Tonhalle Zürich oder dem Eremitage-Theater St. Petersburg zu erleben. Passend zum Festivalmotto des Carinthischen Sommers 2023 spüren sie in einem Programm voller „kleiner", überraschender Stücke dem Lachen nach. Ob Johannes Brahms in seinen 16 Walzern, die beim Wiener Kritiker-Papst Eduard Hanslick augenzwinkernde Verwunderung darüber verursachten, dass ein norddeutscher Protestant so schwungvolle Musik komponieren konnte, ob Aaron Copland in seinen *Three Moods,* in denen sich Verbitterung in Heiterkeit verwandelt, oder Darius Milhaud in seiner rasend schnellen Suite über den Aufschneider Scaramouche – alle Komponisten dieses Abends erforschen den Humor und die Stimmungen des Menschen.

Kuratiert von Barbara Rombach-Kuderna

Kunsthistorische Einführung von Dr. Wilhelm Deuer

WIR MACHT'S MÖGLICH.
KUNST IST TEIL
UNSERER KULTUR.
Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at/ktn

Dienstag, 8. August 2023 / 19.30 Uhr
Alban Berg Konzertsaal, Ossiach

The New Austrian Sound of Music (NASOM)

Spectrum Saxophonquartett:
Stephanie Schoiswohl, Saxophon
Florian Bauer, Saxophon
Daniel Dundus, Saxophon
Severin Neubauer, Saxophon

Anna Anderluh, Gesang & Instrumentalbegleitung

Candlelight Ficus:
Niki Waltersdorfer, Gitarre & Gesang
Fridolin Krenn, Bass & Gesang
Simon Brugner, Drums & Gesang
Jonathan Herrgesell, Saxophon, Flöte & Keyboard

€ 44 (freie Platzwahl)

The New Austrian Sound of Music ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten. Junge, in Österreich lebende Künstler*innen werden von einer Fachjury ausgezeichnet und als musikalische Botschafter*innen im Ausland gefördert. Drei der prämierten Ensembles stellen wir jährlich vor.
Die Mitglieder des Spectrum Saxophonquartetts entlocken ihrem Instrument gemeinsam sein breites Spektrum an Farbenreichtum und Klanginnovationen. In ähnlich farbenreichen, doch ganz anderen Klangwelten bewegt sich die Sängerin, Komponistin und Multiinstrumentalistin Anna Anderluh. In ihrer Musik vereint sie zarte Poesie mit harter Sozialkritik. Dabei begleitet sie sich selbst mit ungewöhnlichen Instrumenten. Die Grazer Funkband Candlelight Ficus, die 2022 den dritten Platz in der österreichischen Auswahl zum Eurovision Song Contest belegte, rundet das Programm des Abends mit dem für sie typischen Mix aus Funk, Soul, Latin und dem Sound der 80er ab.

Mit freundlicher Unterstützung von

Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

The NewAustrian Sound of Music

Raiffeisen

Anna Anderluh

Candlelight Ficus

Spectrum Saxophonquartet

Mittwoch, 9. August 2023 / 19.30 Uhr
Congress Center Villach

Rudolf Buchbinder

Rudolf Buchbinder, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart: Zwölf Variationen über
Ah, vous dirai-je, Maman C-Dur KV 265
Franz Schubert: Vier Impromptus D 935 (Op. posth. 142)
Ludwig van Beethoven: Sonate Nr. 23 f-Moll op. 57 *„Appassionata“*

€ 96 / 81 / 71

Heuer präsentiert Rudolf Buchbinder mit Beethovens Klaviersonate Nr. 23 f-Moll ein Werk, das bei seiner Veröffentlichung im Jahre 1807 noch durchaus skeptisch zur Kenntnis genommen wurde: *In dem ersten Satze dieser Sonate hat er einmal wieder viele böse Geister losgelassen, wie man dieses aus andern seiner großen Sonaten schon kennet,* moserte ein Kritiker in der Allgemeinen musikalischen Zeitung. Beethoven selbst hielt das Stück jedoch für eines seiner besten, und spätestens seit ein geschäftstüchtiger Verleger es im Jahre 1838 mit dem Beinamen *Appassionata* versah, gilt es als Inbegriff pianistischer Virtuosität und Expressivität.
Die Melodie des französischen Volkslieds *Ah, vous dirai-je, Maman* ist im deutschsprachigen Raum aus dem Lied *Morgen kommt der Weihnachtsmann* bekannt. Im Original handelt es sich um das Geständnis einer schönen Brünetten an ihre Mutter, einen gewissen Silvandre zu lieben. Was als einfach mitzusingendes Volkslied beginnt, wird in Mozarts Zwölf Variationen zu einer Abfolge pianistischer Herausforderungen und Überraschungen – sehnsüchtiges Liebesschmachten inklusive –, die schließlich in einem virtuosen Finale gipfeln. Auch Schuberts vier letzte Impromptus sind deutlich komplexer, als es der Begriff zunächst nahelegt, der eine kurze Improvisation oder einen überraschenden Einfall bezeichnet. Robert Schumann meinte in den vier Einzelstücken, die Schubert etwa ein Jahr vor seinem Tod komponierte, gar eine viersätzige Sonate zu erkennen.

Mit freundlicher Unterstützung von

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Rudolf Buchbinder

BKS Bank

Unser Herz schlägt für ***Ihre Wünsche***

www.bks.at

Freitag, 18. August 2023 / 19.30 Uhr
Congress Center Villach

Orchestra della Svizzera italiana

Anastasia Voltchok, Klavier
Markus Poschner, Dirigent

Gioacchino Rossini: Ouvertüre zur Oper *Guillaume Tell*
Maurice Ravel: Konzert für Klavier und Orchester G-Dur
Pjotr I. Tschaikowski: Sinfonie Nr. 3 D-Dur

€ 96 / 81 / 71

In schroffen Gegensätzen porträtiert Gioacchino Rossini in der Ouvertüre zu seiner letzten Oper *Guillaume Tell,* die den Gründungsmythos der Schweiz erzählt, die Natur der Alpenrepublik und den Freiheitssinn ihrer Bewohner*innen. Auf die ruhig-feierliche Cellokantilene des Beginns folgt ein donnernder Gewittersturm, auf einen idyllischen Kuhreigen schließlich der dramatische Galopp in die Freiheit. Ähnlich fulminant ist auch der Schluss von Piotr Tschaikowskis 3. Sinfonie: Sie gipfelt in einer schmetternden Polonaise, der sie auch ihren Beinamen zu verdanken hat.
Im Zentrum des Konzerts steht Maurice Ravels Klavierkonzert G-Dur, das der Komponist ursprünglich seinem heiteren Charakter entsprechend als „Divertissement" betiteln wollte und das er zeitgleich zum Klavierkonzert D-Dur für die linke Hand schrieb. Letzteres komponierte Ravel für den Pianisten Paul Wittgenstein, der im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren hatte. So verwundert es nicht, dass das G-Dur-Konzert das fröhlichere der beiden gegensätzlichen Geschwister ist. Es zeichnet sich durch eine spritzige Mischung aus Jazz-Melodien und spanischer sowie baskischer Folklore aus. Zur Diskussion gestellt wird das Werk von der vielseitigen Künstlerin Anastasia Voltchok, die nicht nur als Pianistin internationale Anerkennung genießt. Ihre Gemälde wurden bereits von Galerien in Zürich, Bologna oder New York ausgestellt. Darüber hinaus veröffentlichte sie 2017 ihren ersten Gedichtband.

Mit freundlicher Unterstützung von
BKS Bank

Orchestra della Svizzera italiana

La pazzia senile

Sonntag, 20. August 2023 / 11 Uhr
Klosterruine Arnoldstein

Carinthischer Musiksalon: La pazzia senile

Kanako Hayashi, Sopran
Stefan Piewald, Countertenor
Florian Michael Wolf, Bassbariton
Helmut Wiesinger, Regie & Schauspiel

Prof. Josef Stolz, Musikalische Leitung & Claviorganum

Adriano Banchieri: *La pazzia senile*
sowie Vokalwerke von Bartolomeo Spighi da Prato, Girolamo Frescobaldi, Antonio Barberini und Marc'Antonio Pasqualini

€ 44 (freie Platzwahl)

Der Vorstoß in eine der spannendsten Phasen der Musikgeschichte: Die Cappella Splendor Solis bringt den Manierismus zum Klingen, jene Epoche, in der die Kunstform Oper entstand. Doch das frühe 17. Jahrhundert kannte noch andere vielfältige Formen musikalischen Theaters – von Intermedien über Madrigalkomödien bis hin zu szenisch aufgeführten Madrigalen. Drei Sänger*innen und der musikalische Leiter Prof. Josef Stolz begeben sich auf die musikalische Suche nach Höherem. Kopien historischer Instrumente in originalen Stimmungen geben eine Idee damaliger Aufführungspraxis, während die Stimmen der Sänger*innen sich der charakteristisch manieristischen „Süße" nähern. Doch es kann auch zünftig zugehen in dieser artifiziellen Welt: Der fromme Abt Adriano Banchieri aus Bologna zieht in *La pazzia senile* alle Register der Commedia dell'arte und des absurd komischen Musiktheaters. Der alte Pantalone, selbst in die Kurtisane Lauretta verknallt, predigt Wasser und trinkt Wein: Seine schöne Tochter möchte er möglichst reich an den vertrottelten Dr. Graziano verheiraten. Aber die jungen Liebenden hintertreiben dieses Vorhaben gewaltig…

Kuratiert von Barbara Rombach-Kuderna

Kunsthistorische Einführung von Dr. Wilhelm Deuer

Albena Danailova

Mittwoch, 23. August 2023 / 19.30 Uhr
Evangelische Kirche im Stadtpark, Villach

Stars & Strings
Österreichs Virtuos*innen auf Instrumenten der OeNB

Albena Danailova, Violine
Christoph Traxler, Klavier

Johann Sebastian Bach: Partita Nr. 1 h-Moll für Violine solo, BWV 1002
Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate für Klavier und Violine G-Dur KV 301
César Franck: Sonate für Klavier und Violine in A-Dur

€ 49 (freie Platzwahl)

Die Violine „ex Hämmerle" schaut auf eine bewegte Geschichte zurück, die sie durch die Jahrhunderte und über Kontinente führte. Gebaut im Jahre 1709 von Antonio Stradivari in Cremona, befand sie sich zunächst im Besitz einer schottischen Adelsfamilie. 1907 wurde sie von dem österreichischen Industriellen Theodor Hämmerle erworben, nach dem sie heute benannt ist, der sie aber 1922 an den amerikanischen Geiger und Philanthropen Max Adler verkaufte. Heute gehört die Violine zu der 1989 gegründeten und inzwischen 45 hochwertige Instrumente umfassenden Sammlung historischer Streichinstrumente der Oesterreichischen Nationalbank. Deren Anliegen ist es jedoch nicht, die Instrumente in Tresoren ruhen zu lassen, sondern sie österreichischen Musiker*innen ständig zur Verfügung zu stellen und so weiterhin ihrer musikalischen Bestimmung dienen zu lassen. Die „ex Hämmerle" wird aktuell von Albena Danailova gespielt, die seit 2008 als erste Frau eine der Konzertmeister*innenstellen der Wiener Philharmoniker bekleidet und ihr Instrument auch bei diesem Konzert erklingen lässt – solistisch ebenso wie im Duo mit Christoph Traxler, der sich international sowohl als Solist und Kammermusiker als auch als Pädagoge einen Namen gemacht hat.

Elisabeth Hubmann

Donnerstag, 24. August 2023 / 19.30 Uhr
Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, Villach

Internationaler Nikolaus-Fheodoroff-Kompositions-Preis: Orgel Plus

Elisabeth Hubmann, Orgel
Simon Lefebvre, Violoncello

Ji-Young Oh: *Licht im Chaos* für Orgel und Violoncello
György Ligeti: Auszüge aus *Musica ricercata*
Elisabeth Hubmann & Simon Lefebvre: Kurzimprovisation
Werner Pirchner: *Kleine Messe um C – für den lieben Gott* PWV 14
Elisabeth Hubmann & Simon Lefebvre: Kurzimprovisation
Mauricio Kagel: Auszüge aus *Rrrrrrr...* Acht Stücke für Orgel
Max Bruch: *Kol Nidrei* op. 47. Transkription für Orgel und Violoncello

€ 49 (freie Platzwahl)

In Anerkennung der Verdienste Nikolaus Fheodoroffs um das musikalische Leben in Kärnten vergibt die Landesregierung seit 2013 im Zweijahresrhythmus einen nach ihm benannten Kompositionspreis in verschiedenen Kategorien. Für die Vergabe des Preises im Jahr 2022 waren Komponist*innen jeder Nation und jedes Alters eingeladen, Werke für die Besetzung Orgel + 1 einzureichen. Als Gewinnerin setzte sich die in Südkorea geborene und in Salzburg lebende Komponistin Ji-Young Oh mit ihrem Werk *Licht im Chaos* für Orgel und Violoncello durch. Das Stück entstand in den ersten Monaten der Corona-Pandemie und setzt sich musikalisch mit Trauer und Verzweiflung, aber auch Sicherheit und Zuversicht auseinander. Im Dialog zwischen beiden Instrumenten entfaltet sich krisenhaftes Chaos, in dem aber wie ein Licht auch die Hoffnung aufscheint. Das Zwiegespräch von Orgel und Violoncello spinnen Elisabeth Hubmann und Simon Lefebvre in zwei Kurzimprovisationen fort. Daneben nähert sich Werner Pirchner in seiner *Kleinen Messe um C* mit einem Augenzwinkern den großen Fragen des Glaubens an, während György Ligeti und Mauricio Kagel in *Musica ricercata* und *Rrrrrrr...* die klanglichen Möglichkeiten der Orgel neu entdecken.

Dominik Wagner

Samstag, 26. August 2023 / 11 Uhr
Schloss Tentschach, Klagenfurt

Carinthischer Musiksalon: Scherzo misto

Dominik Wagner, Kontrabass
Jeremias Fliedl, Violoncello
Marie Isabel Kropfitsch, Violine

Katharina Schmölzer, Lesung
Dr. Bianca Kos, Textgestaltung

Werke von Luigi Boccherini, Hans Werner Henze, Fazıl Say, Astor Piazzolla, Arthur Honegger und Krzysztof Penderecki

€ 44 (freie Platzwahl)

Der Kontrabass ist seit jeher Gegenstand humoristischer Auseinandersetzung: Camille Saint-Saëns ließ im *Karneval der Tiere* das vermeintlich träge Instrument in der Rolle des Elefanten wenig grazile Volten eines Elfentanzes schlagen. Patrick Süskind widmete ihm gleich ein ganzes Monodram, in dem die Liebe eines Orchesterbassisten zu seinem Instrument nach und nach in blanken Hass umschlägt, da seine Virtuosität unerkannt im Orchester untergeht. Der junge österreichische Bassist Dominik Wagner befreit den Kontrabass aus seinem Schattendasein als Verdopplung des Violoncellos und präsentiert neue Facetten des Instruments. Ob im Duo mit Violoncello wie in der G-Dur-Sonate von Luigi Boccherini, mit Violine im virtuosen Duo Concertante von Krzysztof Penderecki oder solo in der Sonate von Fazıl Say: Mit beeindruckender Virtuosität und gesanglicher Melodieführung zeigt Dominik Wagner, was im Größten der Instrumente des klassischen Sinfonieorchesters steckt – ein Augenzwinkern hie und da bleibt dabei natürlich nicht aus. Ergänzt wird das Programm durch eine von Katharina Schmölzer gelesene literarische Etüde über das Wort „Lachen“ von Dr. Bianca Kos, die als Hausherrin des Schlosses Tentschach auch die Gastgeberin dieses Musiksalons ist.

Kuratiert von Barbara Rombach-Kuderna

Kunsthistorische Einführung von Dr. Wilhelm Deuer

WDR Big Band

Dienstag, 29. August 2023 / 19.30 Uhr
Congress Center Villach

WDR Big Band: The Prince-Experience

Vince Mendoza, Arrangements & Leitung
Liv Warfield, Gesang
Cassandra O'Neal, Gesang & Keyboard
Ricky Peterson, Hammond-Orgel & Gesang
Mike Scott, Gitarre & Gesang
St. Paul Peterson, Bass & Gesang
Kirk Johnson, Drums
Rhani Krija, Percussion

€ 79 / 69 / 49

Prince – er war einer der ganz Großen der Musik. Funk, Soul, R&B, Rock- und Popmusik wären ohne ihn nicht, was sie heute sind. Der aus Minneapolis (Minnesota) stammende und 2016 im Alter von 58 Jahren viel zu früh verstorbene Künstler, der seit Ende der 1970er Jahre bis zu seinem Tod die Musikwelt nachhaltig beeinflusst hat, hinterließ jede Menge großartiger Songs. Dabei kommen Welthits wie *Purple Rain* oder *Nothing Compares 2 U* ebenso zu Gehör wie weniger bekannte Songs wie *The Everlasting Now* oder *1999,* um nur einige zu nennen. Teil der Starbesetzung dieses einmaligen Projekts sind ehemalige Mitglieder der Prince-Band sowie frühe Weggefährt*innen des Ausnahmekünstlers.
Die WDR Big Band ist ein einzigartiger Klangkörper, dessen Geschichte als Rundfunkorchester bis in die 1940er Jahre zurückgeht. Als Jazz-Orchester von Weltklasse wurden ihre Produktionen schon mehrfach mit dem Grammy® ausgezeichnet. Die 17 Mitglieder der Big Band sind Solist*innen mit unverkennbarem Stil und begeistern die Menschen mit Spielfreude, Virtuosität und einem grandiosen Klang, den sie in spannenden Kooperationen mit Jazz-Größen und Pop-Stars stetig weiterentwickeln. Der US-amerikanische Jazzmusiker, Komponist und Arrangeur Vince Mendoza ist der WDR Big Band seit Jahrzehnten verbunden und prägt ihr musikalisches Schaffen seit 2016 als Composer in Residence.

Mit freundlicher Unterstützung von

Klang- und Bühnenmomente 22/23

villach

:kultur

Ihr Kulturprogramm in Villach

Konzerte, Schauspiel sowie Theater für ein junges Publikum, Musiktheater, Literatur und Ausstellungen

Alle Infos und Programmzusendungen unter:
www.villach.at/kultur

www.facebook.com/kulturstadtvillach kulturstadtvillach

Kulturabteilung der Stadt Villach, Dinzlschloss,
Schlossgasse 11, **T** 04242/205-3400, **E** kultur@villach.at

© ANDREA D'AQUINO

IHR ENGAGEMENT

Werden Sie jetzt Teil des Carinthischen Sommers

Der Carinthische Sommer ist das führende Festival des Kultursommers in Kärnten und begeistert sein Publikum seit 54 Jahren mit Musikgenuss. Ob Klassik, Jazz oder Crossover: Der Carinthische Sommer bespielt durch seine breitgefächerte Programmauswahl ein sehr offenes Zielpublikum – von jung bis alt. Die besondere Atmosphäre mit seinen vielfaltigen Spielstätten zieht jedes Jahr im Juli und August Künstler*innen und Publikum aus aller Welt in den Bann.
Um den Erfolg des Festivals solide zu finanzieren, benötigen wir – zusätzlich zu den nachhaltigen Subventionen von Bund, Land und Gemeinden – die Unterstützung durch Freunde und Förderer des Carinthischen Sommers. Ihr Beitrag ist unverzichtbar für die Weiterentwicklung der künstlerischen Ambition und des Ansehens des Carinthischen Sommers. Ein Mehr an kulturellem Leben leistet einen positiven Beitrag zur Attraktivität von Kärnten und zur Belebung von Tourismus und Wirtschaft.
Werden Sie noch heute unser Freund oder Förderer. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns unterstützen, denn: Ihr Engagement ist ein wichtiger Teil unseres Erfolgs!

Freunde

Jahresbeitrag ab **€ 100** / Jahr

Unser Dankeschön an Sie:

– Zusendung des jährlichen Festivalprogramms Ende Februar/Anfang März
– Exklusiver Fächer im Design des Festivalmottos
– Laufende Informationen via Newsletter über die Neuigkeiten rund um den Carinthischen Sommer sowie spezielle Freunde-Angebote und Einladungen via Sonder-Newsletter (u. a. Einladung zur Eröffnung)
– Ausverkaufte Konzerte? Nicht für Sie – bevorzugte Kartenzuteilung durch ein spezielles Freunde-Kontingent
– 2 kostenfreie Sitzplatzreservierungen bei Konzerten mit freier Platzwahl
– Gutschein für 1 kostenloses Gläschen Sekt oder 1 nicht-alkoholisches Getränk – einlösbar bei ausgewählten Spielstätten-Gastronomien
– 1 Gutschein für 1 *Auftakt! Das Magazin* zu den Konzerten 2023 Ihrer Wahl
– Nennung auf der Homepage als Freund

Förderer

Jahresbeitrag ab **€500** / Jahr

Unser Dankeschön an Sie:

– Zusendung des jährlichen Festivalprogramms Ende Februar/Anfang März

– Exklusiver Fächer im Design des Festivalmottos

– Laufende Informationen via Newsletter über die Neuigkeiten rund um den Carinthischen Sommer sowie spezielle Förderer-Angebote via Sonder-Newsletter

– Postalische Einladungen u. a. zur Eröffnung

– Ausverkaufte Konzerte? Nicht für Sie – bevorzugte Kartenzuteilung durch ein spezielles Förderer-Kontingent

– 8 kostenfreie Sitzplatzreservierungen bei Konzerten mit freier Platzwahl

– Gutschein für 2 kostenlose Gläschen Sekt oder 2 nicht-alkoholische Getränke für Sie und Ihre Begleitung – einlösbar bei ausgewählten Spielstätten-Gastronomien

– 4 Gutscheine für insgesamt 4-mal *Auftakt! Das Magazin* zu den Konzerten 2023

– Nennung auf der Homepage als Förderer

Gelangen Sie direkt via QR-Code zur Online-Anmeldung
und werden Sie noch heute Teil unseres Freundeskreises:

Alle Informationen zu Ihrem Engagement finden Sie auch unter
www.carinthischersommer.at

Stiftskirche Ossiach

IHR BESUCH

Informationen zu Karten, Spielstätten & Veranstaltungen

Kartenbüro
Lederergasse 12
9500 Villach
Österreich
T +43 4242 28100

tickets@carinthischersommer.at
www.carinthischersommer.at

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage sowie auf Facebook und Instagram.

Allgemeine Informationen zum Kartenkauf

Kartenbestellungen und -käufe sind verbindlich, eine Rückgabe ist nicht möglich. Änderungen von Besetzung, Programm, Spielstätte oder Datum berechtigen nicht zu Rückgabe oder Umtausch. Nur bei ausverkauften Veranstaltungen werden Karten zum kommissionsweisen Verkauf gebührenfrei übernommen. Reservierungen von Karten sind nicht möglich. Vereinbarungen mit dem Kartenbüro sind verbindlich und gelten als Kartenbestellung.

Gutscheine

Diese erhalten Sie in beliebiger Höhe im Kartenbüro sowie in unserem Webshop (print@home).

Versand & Abholung der Karten

Sie können zwischen eingeschriebener Zusendung (Gebühr: € 4) oder Abholung wählen. Bezahlte Karten können vorab im Kartenbüro oder am Veranstaltungstag an der Abendkassa abgeholt werden. Im Webshop kann zusätzlich der Service print@home ausgewählt werden (außer bei Konzerten mit freier Platzwahl).

Abendkassa

Unser Kartenbüro ist vor Konzertbeginn an der jeweiligen Spielstätte für den Kauf von Restkarten (soweit vorhanden) und Kartenabholungen für Sie da.

Einlasszeiten

Öffnung Spielstätte & Abendkassa: 1,5 Stunden vor Konzertbeginn
Einlass in den Veranstaltungsraum: 1 Stunde vor Konzertbeginn

Ermäßigungen*

Frühbucherbonus: 10 % auf das gesamte Festivalprogramm von 23. Februar bis 15. März 2023
Ö1 Club & Ö1 Intro:** 10 % auf bis zu 2 Karten pro Veranstaltung
Kärnten Card:** 10 % auf bis zu 2 Karten pro Veranstaltung
Kärntner KulturPass:** 50 % auf 1 Karte pro Veranstaltung
KelagPlusClub:** 50 % bei Einzelkarte und 1 + 1 gratis beim Kauf von 2 Karten; einlösbar ab Mai 2023 auf ausgewählte Veranstaltungen (verfügbar auch bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen)
Kleine Zeitung Vorteilsclub:** 30 % auf bis zu 2 Karten; einlösbar ab Mai 2023 auf ausgewählte Veranstaltungen – limitiert auf je 25 x 2 Karten pro Termin (verfügbar auch bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen)
Kultur Card:** 10 % auf eine Karte pro Veranstaltung

Personen mit Behinderung:** 50 % Ermäßigung
Rollstuhlplätze:** 50 % Ermäßigung sowie 50 % Ermäßigung für eine Begleitperson (begrenzte Anzahl)
Kinder:** Kinder unter 7 Jahren haben gratis Zutritt zu allen Veranstaltungen
Jugend:** 40 % für Schüler*innen, Student*innen, Lehrlinge sowie Wehr- und Zivildienstleistende unter 26 Jahren

* Es kann jeweils nur eine Ermäßigung gewährt werden. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass keine nachträgliche Ermäßigung möglich ist. Ermäßigungen sind im Kartenbüro, an der Abendkassa sowie teilweise in den oeticket-Vorverkaufsstellen verfügbar. Die genannten Ermäßigungen gelten nicht für die 17. Carinthischen Dialoge.

** gültiger Ausweis, Mitgliedsausweis bzw. Kundenkarte erforderlich

Abonnements

Je mehr Veranstaltungen Sie besuchen, desto günstiger werden Ihre Tickets. Bei Kauf von mind. 4 Tickets unterschiedlicher Konzerte erhalten Sie folgende Ermäßigungen:

Four-You: 4 unterschiedliche Konzerte – 14 % Ermäßigung
High-Five: 5 unterschiedliche Konzerte – 15 % Ermäßigung
Six-Pack: ab 6 unterschiedliche Konzerte – 16 % Ermäßigung

Allgemeine Informationen zu den Veranstaltungen

– Bei Eintrittskarten der niedrigsten Preiskategorie kann es sich in der Stiftskirche Ossiach und in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob in Villach um Plätze mit Sichtbehinderung handeln. Auch Kameras oder technische Aufbauten können Sichtbehinderungen ergeben.

– Pro Person und Veranstaltung benötigen Sie eine Eintrittskarte. Dies gilt auch für Kleinkinder in Begleitung von Erwachsenen.

– Bitte beachten Sie, dass bei Veranstaltungen die Mitnahme von Kinderwagen oder Ähnlichem in die Veranstaltungsräume aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist.

– Tiere können zu den Veranstaltungen nicht mitgenommen werden.

– Wir bemühen uns, Zuspätkommenden Einlass zu gewähren, können aber grundsätzlich nicht dafür garantieren. Wir weisen darauf hin, dass je nach Veranstaltung oder Spielstätte für verspätete Besucher*innen ein Einlass unter Umständen nicht möglich ist.

– Den Anweisungen des Personals ist Folge zu leisten.

Wetterabhängige Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich am Veranstaltungstag ab 14 Uhr auf unserer Homepage.

Ton- und Bildaufzeichnungen

Ton-, Foto-, Film- und Videoaufnahmen für den privaten Gebrauch sind nicht erlaubt. Einzelne Konzerte werden vom Rundfunk und/oder Fernsehen aufgezeichnet sowie für Werbezwecke fotografiert. Der/Die Konzertbesucher*in erklärt sich damit und mit der eventuellen Abbildung seiner/ihrer Person im Voraus einverstanden.

Hinweis zum Datenschutz

Wir erlauben uns, Ihre Daten elektronisch zu erfassen, um Sie über kurzfristige Programm- oder Besetzungsänderungen informieren zu können. Ihre Daten finden lediglich für den Carinthischen Sommer Verwendung und werden nicht weitergegeben. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Hinweis zu COVID-19-Maßnahmen

Im Fall möglicher COVID-19-Maßnahmen der Bundesregierung informieren wir Sie auf unserer Homepage.

Rund um den Ossiacher See

Domenig Steinhaus
Uferweg 31, 9552 Steindorf

Gut Ossiacher Tauern
Tauern 1, 9560 Tauern

Stift, Stiftskirche, Stiftshof, Alban Berg Konzertsaal
Ossiach 1, 9570 Ossiach

Villach Stadt & Land

Alban Berg Musikschule Velden
Bäckerteichstraße 1,
9220 Velden am Wörthersee

Bambergsaal Villach
Moritschstraße 2, 9500 Villach

Congress Center Villach
Europaplatz 1, 9500 Villach

Evangelische Kirche im Stadtpark
Wilhelm-Hohenheim-Straße 3,
9500 Villach

Klosterruine Arnoldstein
Friddhofsallee 2, 9601 Arnoldstein

Stadthauptpfarrkirche St. Jakob in Villach
Oberer Kirchenplatz 9, 9500 Villach

Weitere Spielstätten

Hoke Werkhaus
Saager 1, 9131 Saager/Grafenstein

Kelag Schau-Kraftwerk am Wörthersee
Saag 15, 9220 Gemeinde
Techelsberg am Wörthersee

Schloss Tentschach
Tentschacher Straße 56,
9061 Klagenfurt am Wörthersee

Schloss Bach
Schlossstraße 1, 9554 St. Urban

Impressum
CARINTHISCHER SOMMER Festival GmbH
Geschäftsführer: Holger Bleck
Firmenbuchnummer: 582144 w
Für den Inhalt verantwortlich: Holger Bleck (Intendant)
Dramaturgie & Redaktion: Markus Hänsel
Redaktion: Patricia Löwe, Daniela Gruber, Elisabeth Wulz, Chiara Kamnik, Jessica Landskron
Grafik, Layout & Produktion: Werk1 Werbegraphik GmbH
Titelbild Sujet 2023: Werk1, Idee / Tine Steinthaler, Hintergrund
Druck: Kreiner Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. & Co. KG
Stand: 10 Februar 2023

Bildnachweis
Severin Koller, Holger Bleck, Theresa Pewal, Julien Benhamou, Acies Quartett, Maya Gour, Harry Schiffer, Sim Canetty-Clarke, Maria Frodl, Valeria Tcitcura, Maria Jarzyna, Philipp Felzmann, Reithofer Media, Lucija Novak, Marco Borggreve, Kaupo Kikkas, Volker Probst, Julia Wesely, Elisabeth Hubmann, Maria Frodl, WDR Behr, Thomas Salamonski

Juli

Sonntag, 2. Juli / 19.30 Uhr
Kelag Schau-Kraftwerk am Wörthersee, Techelsberg
Pre-Opening: Ulrich Drechsler AZURE

Samstag, 8. Juli / ab 19.30 Uhr
Gut Ossiacher Tauern (Bei Schlechtwetter: Alban Berg Konzertsaal), Ossiach
Festivaleröffnung: Carinthische Wassermusik

Mittwoch, 12. Juli / 19.30 Uhr
Stiftskirche Ossiach
Xavier de Maistre

Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Juli / Eröffnung: 17 Uhr
Schloss Bach, St. Urban
17. Carinthische Dialoge

Samstag, 15. Juli / 11 Uhr
Alban Berg Musikschule Velden
Carinthischer Musiksalon: Klarinettenquintett

Sonntag, 16. Juli / 19.30 Uhr
Alban Berg Konzertsaal, Ossiach
CS Rising Stars: Maya Gour

Dienstag, 18. Juli / 19.30 Uhr
Domenig Steinhaus, Steindorf
Lebenszeichen – alte und neue Lieder aus dem Alpen-Adria-Raum

Freitag, 21. Juli / 19.30 Uhr
Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, Villach
Tenebrae: I Saw Eternity

Donnerstag, 27. Juli / 19.30 Uhr
Stiftskirche Ossiach
Tamara Friebel: Illuminations

Sonntag, 30. Juli / 10 Uhr
Stiftskirche Ossiach
Orazio Benevoli: Missa in Angustia Pestilentiae

August

Donnerstag, 3. August / 19.30 Uhr
Domenig Steinhaus, Steindorf
Noreia String Quartet

Sonntag, 6. August / 11 Uhr
Hoke Werkhaus, Saager/Grafenstein
Carinthischer Musiksalon: Duo Aliada

Dienstag, 8. August / 19.30 Uhr
Alban Berg Konzertsaal, Ossiach
The New Austrian Sound of Music (NASOM)

Mittwoch, 9. August / 19.30 Uhr
Congress Center Villach
Rudolf Buchbinder

Mittwoch, 16. August / 19.30 Uhr
Bambergsaal, Villach
CS under 30

Freitag, 18. August / 19.30 Uhr
Congress Center Villach
Orchestra della Svizzera italiana

Sonntag, 20. August / 11 Uhr
Klosterruine Arnoldstein
Carinthischer Musiksalon: La pazzia senile

Mittwoch, 23. August / 19.30 Uhr
Evangelische Kirche im Stadtpark, Villach
Stars & Strings

Donnerstag, 24. August / 19.30 Uhr
Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, Villach
Internationaler Nikolaus-Fheodoroff-Kompositions-Preis: Orgel Plus

Samstag, 26. August / 11 Uhr
Schloss Tentschach, Klagenfurt
Carinthischer Musiksalon: Scherzo misto

Dienstag, 29. August / 19.30 Uhr
Congress Center Villach
WDR Big Band: The Prince-Experience

Festival Carinthischer Sommer

Lederergasse 12
9500 Villach
Österreich
T +43 4242 28100

tickets@carinthischersommer.at
www.carinthischersommer.at